

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
11 (1897)

15 (19.1.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-259592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-259592)

Vorwärtliches Volkshatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage: „Neue Welt“.

Das „Vorwärtliche Volkshatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. Abonnementspreis pro Monat (inkl. Postgebühren) 70 Pfg., bei Schlußabnahme 60 Pfg.; durch die Post bezogen (Postanweisung Nr. 5290) vierteljährlich 2.10 Mk., für 2 Monate 1.40 Mk., monatlich 70 Pfg. evtl. Verlangt.

Redaktion und Expedition:
Sant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.
Telephon - Anschlag Nr. 58.

Inserate werden die fünfspaltige Corpusspalte oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Schwärzige Schrift nach höherem Tarif. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Größere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 15.

Sant, Dienstag den 19. Januar 1897.

11. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

102. Sitzung vom 14. Januar.

Von Bundespräsident: Dr. v. Bötticher, Dr. Graf v. Helldorf.

Die zweite Beratung des Etats des Reichsanwaltschafts des Innenministeriums wird fortgesetzt bei dem Titel „Gesetz des Staatsanwaltschafts“.

Abg. Reichhaus (Soz.): Die Schilderung der Verhältnisse in der Konfessionsangelegenheit, wie sie aus dem Bericht hervorgeht, ist im großen Ganzen unrichtig; ähnliche Zustände, besonders im Hinblick auf das Arbeiterverhältnis, herrschen aber auch in der Dornen- u. Dorngrube angeblichen Arbeiterindustrie. In der Konfessionsangelegenheit nämlich die Strepperrinnen ein garbes ungeschicktes Zeitalter, so unter Zurücklassung von Unwissenheit und Egoismus für die ganze Welt nicht mehr als 9-10 Mk. wöchentlich beträgt. Vor allem ist es notwendig, soll eine Besserung angeht werden, daß dem Arbeiterverhältnis ein Ende gemacht wird, daß man die Einrichtung von Arbeiterverhältnissen in die Hand nimmt, und daß man der Konfessionsangelegenheit in dieser Hinsicht ein Recht, Arbeiter aus der Werkstätte mit nach Hause zu nehmen, mißbraucht entgegensteht. Der Staat aber könnte mit guten Beispielen vorgehen, indem er dem Arbeiter den Lohn erhöht, seinen Interessen entsprechende Bedingungen vorzuziehen sollte. Unrichtig ist es nicht, daß es notwendig, daß man zur Besserung der Arbeiter Rechte den Konfessionsangelegenheiten auch noch Konfessionsfreiheit einräumt. Nach der unvollständigen Welterkenntnis von Anhalten müßte befragt werden. So antwortet B. das Arbeiter „zum guten Fortschritt“ in Klagen einen haben, in dem es ein kleiner vorerläufige Arbeiter verfaßt.

Abg. Werner (Antik.): Wir meinen, daß der Staat als größter Arbeitgeber mit einer Besserung der Verhältnisse im Anfang machen muß. Es müßte in den staatlichen Betrieben zunächst ein Mindestlohn festgesetzt werden, und ferner müßte dafür gesorgt werden, daß die Lohnzahlung in allen Betrieben geordnet respiziert wird und daß das Submissionswesen in Grund und Boden eine Reform erfährt. Ferner geht davon aus die Verhältnisse an der Arbeit ein, was man jetzt nach Formen, und um das Gesetz zu umgehen. Er hält die Regierung um eine Erklärung, wie sie diesen Antrag entgegenzusetzen gedenkt.

Abg. Dr. Schönlank (Soz.): Ich muß noch einmal auf die Bemerkung des Reichsanwaltschafts zurückkommen. Dort hat schon einmal ein Reichsanwaltschaftsangehöriger über seine Tätigkeit im Reichstage referieren dürfen, ein Gegenstand, der dem revolutionären Namen „Probe Gänge“ wurde als politischer Verein aufgelöst, weil er sich mit dem reichlichen Einkommen in Verbindung bringt hatte. Die Reichsanwaltschaft, nicht in der amtlichen Presse in Sachen direkt gegen die Arbeiter und die Verhältnisse ein. In der reichlichen Presse werden die Arbeiter direkt. Und der Reichsanwaltschaft müßte fertige solche Berichte für die „Zeitung“ schreiben, indem er dabei auch nur zur Kenntnis genommen Dinge zu seinem eigenen Vorteil ausbeutet. Das haben wir in Leipzig öffentlich festgehalten. Das das Vereinsgesetz in Sachen sich lediglich gegen die Sozialdemokraten richtet, wissen wir ja, aber die Reichsanwaltschaft hat in der ersten Kammer ausdrücklich mitgeteilt, wie es verhalte, auf die Arbeiter einzurufen (Hört, hört!) bei den Sozialdemokraten, er werde über unrichtige Urteile an dem Staat mit den betreffenden Richtern Rücksprache nehmen. Das ist die Unbilligkeit

der Richter! Aber dort v. Bötticher wird mit natürlichem Verstand entgegen: Klassenpolitik und Klassenpolitik ist Unbilligkeit.

Abg. Graf v. Stolberg (Kons.): Auch ich habe den dringenden Wunsch, daß dem Glend der Arbeiter in den großen Industriestädten geholfen werde. Dieses Glend hat im Reichsanwaltschaft seinen Ursprung, daß zu viele Arbeiter vom platten Lande und den kleinen Städten nach den großen Industriestädten ziehen. Der erste Schritt zur Besserung der Verhältnisse müße es daher, wenn es gelänge, in der Richtung auf die Arbeiter zu wirken, daß sie in ihrer Heimat bleiben.

Abg. Reichhaus (Soz.): Herr v. Bötticher hat vorgetragen behauptet, daß gegenwärtig nichts unternommen wird, das Konfliktverhältnis der Arbeiter einzuschärfen, und daß darauf hingewirkt, daß in Hamburg leitend der Regierung gegen die Streikenden einseitig nichts unternommen sei. Ja, was sollen denn die Reichsanwaltschaften? Wenn sie irgendwo hinaus zu haben gelaufen, haben sie ausgeführt. Reichsanwaltschaften, die ein Maßstab abgeben haben, sind 16 Tage in Untersuchungshaft gehalten worden; schließlich sind sie zu 35 Mk. Geldstrafe verurteilt worden. Schreier kann man also kaum sagen. Wenn es nicht zu großen Klagen gekommen ist, so ist es mit dem Reichsanwaltschaften, die ein Maßstab abgeben haben. Aber es brauchen nicht lediglich Angriffe auf Arbeiter zu sein, wodurch man das Konfliktverhältnis der Arbeiter einräumt; man kann auch in anderer Weise zu Ungunsten der Arbeiter in den Kampf eingreifen. Gerade die Reichsanwaltschaften, die leitend der Reichsanwaltschaft in allerhöchster Weise gefunden, in einem Maße, das mit den größten dem Reiche und Hamburg abgeschlossenen Verträgen nicht vereinbar ist. Hamburg vor bekanntlich früher Sozialdemokraten; durch den Vertrag vom 25. Mai 1881 schloß es sich dem Sozialgesetz an. Es erfüllt dafür mangelhafte Bestimmungen, einzuordnen, verpflichtet sich aber, Alles zu thun, was im Interesse der Arbeiter erforderlich ist. Nach den Ausführungsbestimmungen dieses Vertrages ist nun das Verhalten im Reichsanwaltschaften verhalten. Seit mehreren Jahren aber quantifiziert die Reichsanwaltschaft die Streikverhältnisse auf Schiffen innerhalb des Reichsanwaltschaftes ein. Ziemlich betragsmäßig wurde die Höhe; eine kleine Zahlung hätten die Unternehmer 1/3 den Schiffsbesitzern abzugeben nicht abgeben. Aber nicht genug damit, es wurde auch geteilt, daß viele Arbeiter mit unzureichenden Mitteln, Corned Beef, gepfeilt wurden. Den Unternehmern wurde also eine indirekte finanzielle Unterstützung von der Regierung zu Teil. Eine Anfrage des „Vorbereitung“ an den Reichsanwaltschaft für Steuerangelegenheiten blieb unentantwortet, dagegen erschien im „Vorbereitung“ eine offizielle Note, wonach es sich ja nicht um ein Neben im Reichsanwaltschaft, sondern nur um ein Logen handle. (Heiterkeit bei den Sozialdemokraten.) Ein richtiger Unterchied. Erst Ende Dezember wurde die Verlegung mit unzureichenden Mitteln verhalten. Von einer Ausdehnung der befristeten Bezahlung haben wir nichts gehört. Eine zweite Hilfeleistung für die Unternehmer war die Anordnung der Zollbefreiung, die Schuppen 8 und 9, die im Zollbereich liegen, für die Anwerter zu räumen, mit unzureichenden Mitteln verhalten. Von einer Ausdehnung der befristeten Bezahlung haben wir nichts gehört. Eine zweite Hilfeleistung für die Unternehmer war die Anordnung der Zollbefreiung, die Schuppen 8 und 9, die im Zollbereich liegen, für die Anwerter zu räumen, mit unzureichenden Mitteln verhalten. Von einer Ausdehnung der befristeten Bezahlung haben wir nichts gehört.

Abg. Reichhaus (Soz.): Ich muß noch einmal auf die Bemerkung des Reichsanwaltschafts zurückkommen. Dort hat schon einmal ein Reichsanwaltschaftsangehöriger über seine Tätigkeit im Reichstage referieren dürfen, ein Gegenstand, der dem revolutionären Namen „Probe Gänge“ wurde als politischer Verein aufgelöst, weil er sich mit dem reichlichen Einkommen in Verbindung bringt hatte. Die Reichsanwaltschaft, nicht in der amtlichen Presse in Sachen direkt gegen die Arbeiter und die Verhältnisse ein. In der reichlichen Presse werden die Arbeiter direkt. Und der Reichsanwaltschaft müßte fertige solche Berichte für die „Zeitung“ schreiben, indem er dabei auch nur zur Kenntnis genommen Dinge zu seinem eigenen Vorteil ausbeutet. Das haben wir in Leipzig öffentlich festgehalten. Das das Vereinsgesetz in Sachen sich lediglich gegen die Sozialdemokraten richtet, wissen wir ja, aber die Reichsanwaltschaft hat in der ersten Kammer ausdrücklich mitgeteilt, wie es verhalte, auf die Arbeiter einzurufen (Hört, hört!) bei den Sozialdemokraten, er werde über unrichtige Urteile an dem Staat mit den betreffenden Richtern Rücksprache nehmen. Das ist die Unbilligkeit

gemeine Redewendung zu gebrauchen. Die Dinge entwickelten sich nun beispielhaft. Alles verlief wie ein Sturm; ich befahl mich in Gottes Hand, und er hat Alles recht geführt.

Abg. Reichhaus (Soz.): Ich muß noch einmal auf die Bemerkung des Reichsanwaltschafts zurückkommen. Dort hat schon einmal ein Reichsanwaltschaftsangehöriger über seine Tätigkeit im Reichstage referieren dürfen, ein Gegenstand, der dem revolutionären Namen „Probe Gänge“ wurde als politischer Verein aufgelöst, weil er sich mit dem reichlichen Einkommen in Verbindung bringt hatte. Die Reichsanwaltschaft, nicht in der amtlichen Presse in Sachen direkt gegen die Arbeiter und die Verhältnisse ein. In der reichlichen Presse werden die Arbeiter direkt. Und der Reichsanwaltschaft müßte fertige solche Berichte für die „Zeitung“ schreiben, indem er dabei auch nur zur Kenntnis genommen Dinge zu seinem eigenen Vorteil ausbeutet. Das haben wir in Leipzig öffentlich festgehalten. Das das Vereinsgesetz in Sachen sich lediglich gegen die Sozialdemokraten richtet, wissen wir ja, aber die Reichsanwaltschaft hat in der ersten Kammer ausdrücklich mitgeteilt, wie es verhalte, auf die Arbeiter einzurufen (Hört, hört!) bei den Sozialdemokraten, er werde über unrichtige Urteile an dem Staat mit den betreffenden Richtern Rücksprache nehmen. Das ist die Unbilligkeit

nehmen sind. Auf Hamburger Schiffen sind etwa 12 000 bis 15 000 Seeleute beschäftigt. Nun sollten die Hamburger Seemannsvereine 1890-92 durchschnittlich 59 Mk. für Seemannsvereine, 1893 nur noch 55,78 Mk., 1894 50,33 Mk., 1895 wurde noch einmal herabgesetzt auf 50,47 Mk., wodurch sich also die Arbeiter in ihren monatlichen Einnahmen um 116,60 Mk. herabsetzten. (Hört! Hört!) Da 50 Mk. als ein Monatslohn angesehen werden kann, dafür habe ich einen ganz unermöglichten Jenseits, das Unternehmern der Konfessionen, das diese Summe für junge Arbeiter, die bei den Konfessionsvereinen in Firma angestellt sind, als Monatslohn bestimmt und auf die sozialdemokratische Partei konzentriert, die auf die tüchtigste Gesellschaft kämpfte und selbst solche Hungerlöhne zahlte. Ja, was sind denn 50 Mk. für die Familie eines Seemanns in der Hafenstadt Hamburg? Und diese kann er nicht einmal das ganze Jahr seiner Familie lassen; nicht das ganze Jahr fährt er, ein bis zwei Monate (schleien aus. Taus kommt dann die namhafte Klage an den Oberverhandlung und die Ausgabe für Seemannsvereine 40 Mk. werden der Familie in der Hafenstadt. Herr von Bötticher erklärte früher, bezügliche Lohnverhältnisse müßten sein. Wobald? Erinnere mich die genaue Übersichtslage? Von den 357 Dampfern und 186 Seglern, die im Hamburger Hafen beheimatet sind, gehören 180 Dampfer und 16 Segler Altseemannsvereinen mit einem Kapital von 1197 1/2 Millionen. Die Seemannsvereine von 6000 Mk. die sie den Leuten von den Seemannsvereinen, fällt bei dieser Summe garnicht ins Gewicht. Also aus der allgemeinen geschichtlichen Lage war es nicht begründet, ebensoviele aber aus den Konkurrenzverhältnissen, denn in Hamburg selbst man Seemannsvereine 50-75 Mk. in den Seemannsvereinen herabzusetzen. Aber damit diese Seemannsvereine auch in Zukunft fortgesetzt werden können, unterstützt die Regierung die Arbeiter, indem sie die im Interesse der Seemannsvereine getroffenen Maßnahmen suspendiert und so den Unternehmern eine indirekte Unterstützung gegen die Arbeiter zu Teil werden läßt. (Hört! Hört!) bei den Sozialdemokraten.

Schiffahrt Reichsminister: Ich muß den Herrn Reichsanwaltschaft die Hamburgische Regierung richtig stellen. Die Arbeiter haben den Senat um vorübergehende Einräumung von Arbeiterwohnungen im Freihafengebiet. Der Senat lehnte das mit Rücksicht auf das Zollkommen von 1881 ab. Gegen die Einrichtung von Schiffen zu Arbeiterwohnungen haben wir Bestimmungen lediglich im Interesse der Arbeiter, indem sie die im Interesse der Seemannsvereine getroffenen Maßnahmen suspendiert und so den Unternehmern eine indirekte Unterstützung gegen die Arbeiter zu Teil werden läßt. (Hört! Hört!) bei den Sozialdemokraten.

Abg. Reichhaus (Soz.): Ich muß noch einmal auf die Bemerkung des Reichsanwaltschafts zurückkommen. Dort hat schon einmal ein Reichsanwaltschaftsangehöriger über seine Tätigkeit im Reichstage referieren dürfen, ein Gegenstand, der dem revolutionären Namen „Probe Gänge“ wurde als politischer Verein aufgelöst, weil er sich mit dem reichlichen Einkommen in Verbindung bringt hatte. Die Reichsanwaltschaft, nicht in der amtlichen Presse in Sachen direkt gegen die Arbeiter und die Verhältnisse ein. In der reichlichen Presse werden die Arbeiter direkt. Und der Reichsanwaltschaft müßte fertige solche Berichte für die „Zeitung“ schreiben, indem er dabei auch nur zur Kenntnis genommen Dinge zu seinem eigenen Vorteil ausbeutet. Das haben wir in Leipzig öffentlich festgehalten. Das das Vereinsgesetz in Sachen sich lediglich gegen die Sozialdemokraten richtet, wissen wir ja, aber die Reichsanwaltschaft hat in der ersten Kammer ausdrücklich mitgeteilt, wie es verhalte, auf die Arbeiter einzurufen (Hört, hört!) bei den Sozialdemokraten, er werde über unrichtige Urteile an dem Staat mit den betreffenden Richtern Rücksprache nehmen. Das ist die Unbilligkeit

tränkte er die beiden Tiere und ertränkte sich selbst durch einen Trunk. Dann legte er schnell die Kleidung ab und nahm ein Bad in dem kleinen, reißenden Strome, welches ihm seine ganze Spannung und Heiterkeit zurückgab.

Abg. Reichhaus (Soz.): Ich muß noch einmal auf die Bemerkung des Reichsanwaltschafts zurückkommen. Dort hat schon einmal ein Reichsanwaltschaftsangehöriger über seine Tätigkeit im Reichstage referieren dürfen, ein Gegenstand, der dem revolutionären Namen „Probe Gänge“ wurde als politischer Verein aufgelöst, weil er sich mit dem reichlichen Einkommen in Verbindung bringt hatte. Die Reichsanwaltschaft, nicht in der amtlichen Presse in Sachen direkt gegen die Arbeiter und die Verhältnisse ein. In der reichlichen Presse werden die Arbeiter direkt. Und der Reichsanwaltschaft müßte fertige solche Berichte für die „Zeitung“ schreiben, indem er dabei auch nur zur Kenntnis genommen Dinge zu seinem eigenen Vorteil ausbeutet. Das haben wir in Leipzig öffentlich festgehalten. Das das Vereinsgesetz in Sachen sich lediglich gegen die Sozialdemokraten richtet, wissen wir ja, aber die Reichsanwaltschaft hat in der ersten Kammer ausdrücklich mitgeteilt, wie es verhalte, auf die Arbeiter einzurufen (Hört, hört!) bei den Sozialdemokraten, er werde über unrichtige Urteile an dem Staat mit den betreffenden Richtern Rücksprache nehmen. Das ist die Unbilligkeit

noch eintrübt, die die Unbilligkeit dieser Richter zur Folge hätte, würde dann jemand daran Anstoß nehmen wenn diese Leute auf Schiffen im Freihafengebiet untergebracht werden müßten? Die Sozialdemokraten nehmen Anstoß daran nicht auf Rücksicht auf die Bedürfnisse, sondern mit ihnen dieser Kultur der sogenannten Streikbrecher höchst unbillig ist. Man kann es dem Hamburger Senat nicht verdenken, wenn er, unter Berücksichtigung der sozialen Konfessionsangelegenheiten, Alles thut, um den großen Schiffen, der dem Hamburger Export und mit ihm der gesamten Ostseehandel verlagert wird, zu verhüten. Ich kann nicht sagen, daß der Senat hier etwas gebietet hätte, was dem Wohlstand der verarmten Arbeiter unbillig wäre. Sollte sich allerdings die Einrichtung einbürgern, was ausgeschlossen ist, daß dauernd Verloren auf Schiffen innerhalb des Freihafengebietes ihren Wohnort nehmen, so müßten die Bestimmungen des Zollkommens entsprechend verändert werden.

Schiffahrt Reichsminister: Ich habe nicht die Absicht, hier den Hamburger Streit einer breiten Besprechung zu unterziehen. Ich halte es im gegenwärtigen Moment für besser, wenn wir das, was wir zum Zwecke zu sagen haben, nach demnächstigen, damit die die Arbeiterverhältnisse, die in im Interesse zu sein können, nicht fehlen. Der Reichsanwaltschaft hat gesagt, daß die Arbeiter sich durch eine Verabreichung der Seemannsvereine unbilligsten Vorteil sagen müßten. Aber die Lage des Arbeiterverhältnisses ist durchaus nicht so günstig, wie die Herren von jener Seite glauben. Das können Sie aus folgenden Zahlen ersehen: In den zehn Jahren 1880-95 betrug die Gesamtbevölkerung der gesamten Hamburger Arbeiter 2 024 900 Mk. Die einzelnen Jahre weisen bedeutende Unterschiede auf. Während die Zunahme im Jahre 1880 sich auf 4 000 000 und im Jahre 1890 auf 4 075 000 Mk. belief, ist von 1891 an eine sehr erhebliche Minderbevölkerung zu verzeichnen. 1891 betrug die Zunahme nur 2 665 000 Mk., 1892 sank sie sogar auf 615 000, 1893 belief sie sich auf 823 000 und 1894 auf 885 000 Mk. Erst 1895 hat sich ein Wachstum der Arbeiter gezeigt. Bringt man für diese zehn Jahre nach die Kapital- und Betriebsverhältnisse in Betracht, so bleiben von den 2 024 000 Mk. Gesamtbevölkerung nur 14 250 407 Mk. übrig. Der Betrag des investierten Aktienkapitals betrug sich auf 561 700 000 Mk., der Betrag ist also nicht größer als 2,53 Prozent. Sie werden also sehen, daß der Arbeiter in den letzten zehn Jahren ein außerordentliches Unheil erlitten hat. Ich werde den Herren Sozialdemokraten das Verhalten nicht, die Lebenshaltung der Arbeiter zu verhüten. Ich habe dieses Schreiben. Aber Sie dürfen nicht vergessen, daß der Arbeiter nicht mehr zahlen kann, als er hat, daß die Löhne sich nach dem Maße des Ertrages richten müssen. Sonst würde in schließlich der Betrieb in Grund und Boden mühen und die Arbeiter erst recht in eine schlimmere Lebenslage kommen. (Hört richtig! redet.) Mit besseren Zeiten werden die Löhne auch wieder steigen. Denn jetzt eine Verknüpfung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herbeigeführt sein wird, so hoffe ich, daß wenn eine Periode der Blüte für die Hamburger Arbeiter eintrifft, wird, die es ermöglichen wird, auch höhere Löhne zu zahlen. Die Seemannsvereine sind nicht mehr zahlen kann, als er hat, daß die Löhne sich nach dem Maße des Ertrages richten müssen. Sonst würde in schließlich der Betrieb in Grund und Boden mühen und die Arbeiter erst recht in eine schlimmere Lebenslage kommen. (Hört richtig! redet.) Mit besseren Zeiten werden die Löhne auch wieder steigen. Denn jetzt eine Verknüpfung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herbeigeführt sein wird, so hoffe ich, daß wenn eine Periode der Blüte für die Hamburger Arbeiter eintrifft, wird, die es ermöglichen wird, auch höhere Löhne zu zahlen. Die Seemannsvereine sind nicht mehr zahlen kann, als er hat, daß die Löhne sich nach dem Maße des Ertrages richten müssen. Sonst würde in schließlich der Betrieb in Grund und Boden mühen und die Arbeiter erst recht in eine schlimmere Lebenslage kommen. (Hört richtig! redet.) Mit besseren Zeiten werden die Löhne auch wieder steigen. Denn jetzt eine Verknüpfung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herbeigeführt sein wird, so hoffe ich, daß wenn eine Periode der Blüte für die Hamburger Arbeiter eintrifft, wird, die es ermöglichen wird, auch höhere Löhne zu zahlen. Die Seemannsvereine sind nicht mehr zahlen kann, als er hat, daß die Löhne sich nach dem Maße des Ertrages richten müssen. Sonst würde in schließlich der Betrieb in Grund und Boden mühen und die Arbeiter erst recht in eine schlimmere Lebenslage kommen. (Hört richtig! redet.) Mit besseren Zeiten werden die Löhne auch wieder steigen. Denn jetzt eine Verknüpfung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herbeigeführt sein wird, so hoffe ich, daß wenn eine Periode der Blüte für die Hamburger Arbeiter eintrifft, wird, die es ermöglichen wird, auch höhere Löhne zu zahlen. Die Seemannsvereine sind nicht mehr zahlen kann, als er hat, daß die Löhne sich nach dem Maße des Ertrages richten müssen. Sonst würde in schließlich der Betrieb in Grund und Boden mühen und die Arbeiter erst recht in eine schlimmere Lebenslage kommen. (Hört richtig! redet.) Mit besseren Zeiten werden die Löhne auch wieder steigen. Denn jetzt eine Verknüpfung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herbeigeführt sein wird, so hoffe ich, daß wenn eine Periode der Blüte für die Hamburger Arbeiter eintrifft, wird, die es ermöglichen wird, auch höhere Löhne zu zahlen. Die Seemannsvereine sind nicht mehr zahlen kann, als er hat, daß die Löhne sich nach dem Maße des Ertrages richten müssen. Sonst würde in schließlich der Betrieb in Grund und Boden mühen und die Arbeiter erst recht in eine schlimmere Lebenslage kommen. (Hört richtig! redet.) Mit besseren Zeiten werden die Löhne auch wieder steigen. Denn jetzt eine Verknüpfung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herbeigeführt sein wird, so hoffe ich, daß wenn eine Periode der Blüte für die Hamburger Arbeiter eintrifft, wird, die es ermöglichen wird, auch höhere Löhne zu zahlen. Die Seemannsvereine sind nicht mehr zahlen kann, als er hat, daß die Löhne sich nach dem Maße des Ertrages richten müssen. Sonst würde in schließlich der Betrieb in Grund und Boden mühen und die Arbeiter erst recht in eine schlimmere Lebenslage kommen. (Hört richtig! redet.) Mit besseren Zeiten werden die Löhne auch wieder steigen. Denn jetzt eine Verknüpfung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herbeigeführt sein wird, so hoffe ich, daß wenn eine Periode der Blüte für die Hamburger Arbeiter eintrifft, wird, die es ermöglichen wird, auch höhere Löhne zu zahlen. Die Seemannsvereine sind nicht mehr zahlen kann, als er hat, daß die Löhne sich nach dem Maße des Ertrages richten müssen. Sonst würde in schließlich der Betrieb in Grund und Boden mühen und die Arbeiter erst recht in eine schlimmere Lebenslage kommen. (Hört richtig! redet.) Mit besseren Zeiten werden die Löhne auch wieder steigen. Denn jetzt eine Verknüpfung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herbeigeführt sein wird, so hoffe ich, daß wenn eine Periode der Blüte für die Hamburger Arbeiter eintrifft, wird, die es ermöglichen wird, auch höhere Löhne zu zahlen. Die Seemannsvereine sind nicht mehr zahlen kann, als er hat, daß die Löhne sich nach dem Maße des Ertrages richten müssen. Sonst würde in schließlich der Betrieb in Grund und Boden mühen und die Arbeiter erst recht in eine schlimmere Lebenslage kommen. (Hört richtig! redet.) Mit besseren Zeiten werden die Löhne auch wieder steigen. Denn jetzt eine Verknüpfung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herbeigeführt sein wird, so hoffe ich, daß wenn eine Periode der Blüte für die Hamburger Arbeiter eintrifft, wird, die es ermöglichen wird, auch höhere Löhne zu zahlen. Die Seemannsvereine sind nicht mehr zahlen kann, als er hat, daß die Löhne sich nach dem Maße des Ertrages richten müssen. Sonst würde in schließlich der Betrieb in Grund und Boden mühen und die Arbeiter erst recht in eine schlimmere Lebenslage kommen. (Hört richtig! redet.) Mit besseren Zeiten werden die Löhne auch wieder steigen. Denn jetzt eine Verknüpfung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herbeigeführt sein wird, so hoffe ich, daß wenn eine Periode der Blüte für die Hamburger Arbeiter eintrifft, wird, die es ermöglichen wird, auch höhere Löhne zu zahlen. Die Seemannsvereine sind nicht mehr zahlen kann, als er hat, daß die Löhne sich nach dem Maße des Ertrages richten müssen. Sonst würde in schließlich der Betrieb in Grund und Boden mühen und die Arbeiter erst recht in eine schlimmere Lebenslage kommen. (Hört richtig! redet.) Mit besseren Zeiten werden die Löhne auch wieder steigen. Denn jetzt eine Verknüpfung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herbeigeführt sein wird, so hoffe ich, daß wenn eine Periode der Blüte für die Hamburger Arbeiter eintrifft, wird, die es ermöglichen wird, auch höhere Löhne zu zahlen. Die Seemannsvereine sind nicht mehr zahlen kann, als er hat, daß die Löhne sich nach dem Maße des Ertrages richten müssen. Sonst würde in schließlich der Betrieb in Grund und Boden mühen und die Arbeiter erst recht in eine schlimmere Lebenslage kommen. (Hört richtig! redet.) Mit besseren Zeiten werden die Löhne auch wieder steigen. Denn jetzt eine Verknüpfung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herbeigeführt sein wird, so hoffe ich, daß wenn eine Periode der Blüte für die Hamburger Arbeiter eintrifft, wird, die es ermöglichen wird, auch höhere Löhne zu zahlen. Die Seemannsvereine sind nicht mehr zahlen kann, als er hat, daß die Löhne sich nach dem Maße des Ertrages richten müssen. Sonst würde in schließlich der Betrieb in Grund und Boden mühen und die Arbeiter erst recht in eine schlimmere Lebenslage kommen. (Hört richtig! redet.) Mit besseren Zeiten werden die Löhne auch wieder steigen. Denn jetzt eine Verknüpfung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herbeigeführt sein wird, so hoffe ich, daß wenn eine Periode der Blüte für die Hamburger Arbeiter eintrifft, wird, die es ermöglichen wird, auch höhere Löhne zu zahlen. Die Seemannsvereine sind nicht mehr zahlen kann, als er hat, daß die Löhne sich nach dem Maße des Ertrages richten müssen. Sonst würde in schließlich der Betrieb in Grund und Boden mühen und die Arbeiter erst recht in eine schlimmere Lebenslage kommen. (Hört richtig! redet.) Mit besseren Zeiten werden die Löhne auch wieder steigen. Denn jetzt eine Verknüpfung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herbeigeführt sein wird, so hoffe ich, daß wenn eine Periode der Blüte für die Hamburger Arbeiter eintrifft, wird, die es ermöglichen wird, auch höhere Löhne zu zahlen. Die Seemannsvereine sind nicht mehr zahlen kann, als er hat, daß die Löhne sich nach dem Maße des Ertrages richten müssen. Sonst würde in schließlich der Betrieb in Grund und Boden mühen und die Arbeiter erst recht in eine schlimmere Lebenslage kommen. (Hört richtig! redet.) Mit besseren Zeiten werden die Löhne auch wieder steigen. Denn jetzt eine Verknüpfung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herbeigeführt sein wird, so hoffe ich, daß wenn eine Periode der Blüte für die Hamburger Arbeiter eintrifft, wird, die es ermöglichen wird, auch höhere Löhne zu zahlen. Die Seemannsvereine sind nicht mehr zahlen kann, als er hat, daß die Löhne sich nach dem Maße des Ertrages richten müssen. Sonst würde in schließlich der Betrieb in Grund und Boden mühen und die Arbeiter erst recht in eine schlimmere Lebenslage kommen. (Hört richtig! redet.) Mit besseren Zeiten werden die Löhne auch wieder steigen. Denn jetzt eine Verknüpfung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herbeigeführt sein wird, so hoffe ich, daß wenn eine Periode der Blüte für die Hamburger Arbeiter eintrifft, wird, die es ermöglichen wird, auch höhere Löhne zu zahlen. Die Seemannsvereine sind nicht mehr zahlen kann, als er hat, daß die Löhne sich nach dem Maße des Ertrages richten müssen. Sonst würde in schließlich der Betrieb in Grund und Boden mühen und die Arbeiter erst recht in eine schlimmere Lebenslage kommen. (Hört richtig! redet.) Mit besseren Zeiten werden die Löhne auch wieder steigen. Denn jetzt eine Verknüpfung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herbeigeführt sein wird, so hoffe ich, daß wenn eine Periode der Blüte für die Hamburger Arbeiter eintrifft, wird, die es ermöglichen wird, auch höhere Löhne zu zahlen. Die Seemannsvereine sind nicht mehr zahlen kann, als er hat, daß die Löhne sich nach dem Maße des Ertrages richten müssen. Sonst würde in schließlich der Betrieb in Grund und Boden mühen und die Arbeiter erst recht in eine schlimmere Lebenslage kommen. (Hört richtig! redet.) Mit besseren Zeiten werden die Löhne auch wieder steigen. Denn jetzt eine Verknüpfung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herbeigeführt sein wird, so hoffe ich, daß wenn eine Periode der Blüte für die Hamburger Arbeiter eintrifft, wird, die es ermöglichen wird, auch höhere Löhne zu zahlen. Die Seemannsvereine sind nicht mehr zahlen kann, als er hat, daß die Löhne sich nach dem Maße des Ertrages richten müssen. Sonst würde in schließlich der Betrieb in Grund und Boden mühen und die Arbeiter erst recht in eine schlimmere Lebenslage kommen. (Hört richtig! redet.) Mit besseren Zeiten werden die Löhne auch wieder steigen. Denn jetzt eine Verknüpfung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herbeigeführt sein wird, so hoffe ich, daß wenn eine Periode der Blüte für die Hamburger Arbeiter eintrifft, wird, die es ermöglichen wird, auch höhere Löhne zu zahlen. Die Seemannsvereine sind nicht mehr zahlen kann, als er hat, daß die Löhne sich nach dem Maße des Ertrages richten müssen. Sonst würde in schließlich der Betrieb in Grund und Boden mühen und die Arbeiter erst recht in eine schlimmere Lebenslage kommen. (Hört richtig! redet.) Mit besseren Zeiten werden die Löhne auch wieder steigen. Denn jetzt eine Verknüpfung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herbeigeführt sein wird, so hoffe ich, daß wenn eine Periode der Blüte für die Hamburger Arbeiter eintrifft, wird, die es ermöglichen wird, auch höhere Löhne zu zahlen. Die Seemannsvereine sind nicht mehr zahlen kann, als er hat, daß die Löhne sich nach dem Maße des Ertrages richten müssen. Sonst würde in schließlich der Betrieb in Grund und Boden mühen und die Arbeiter erst recht in eine schlimmere Lebenslage kommen. (Hört richtig! redet.) Mit besseren Zeiten werden die Löhne auch wieder steigen. Denn jetzt eine Verknüpfung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herbeigeführt sein wird, so hoffe ich, daß wenn eine Periode der Blüte für die Hamburger Arbeiter eintrifft, wird, die es ermöglichen wird, auch höhere Löhne zu zahlen. Die Seemannsvereine sind nicht mehr zahlen kann, als er hat, daß die Löhne sich nach dem Maße des Ertrages richten müssen. Sonst würde in schließlich der Betrieb in Grund und Boden mühen und die Arbeiter erst recht in eine schlimmere Lebenslage kommen. (Hört richtig! redet.) Mit besseren Zeiten werden die Löhne auch wieder steigen. Denn jetzt eine Verknüpfung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herbeigeführt sein wird, so hoffe ich, daß wenn eine Periode der Blüte für die Hamburger Arbeiter eintrifft, wird, die es ermöglichen wird, auch höhere Löhne zu zahlen. Die Seemannsvereine sind nicht mehr zahlen kann, als er hat, daß die Löhne sich nach dem Maße des Ertrages richten müssen. Sonst würde in schließlich der Betrieb in Grund und Boden mühen und die Arbeiter erst recht in eine schlimmere Lebenslage kommen. (Hört richtig! redet.) Mit besseren Zeiten werden die Löhne auch wieder steigen. Denn jetzt eine Verknüpfung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herbeigeführt sein wird, so hoffe ich, daß wenn eine Periode der Blüte für die Hamburger Arbeiter eintrifft, wird, die es ermöglichen wird, auch höhere Löhne zu zahlen. Die Seemannsvereine sind nicht mehr zahlen kann, als er hat, daß die Löhne sich nach dem Maße des Ertrages richten müssen. Sonst würde in schließlich der Betrieb in Grund und Boden mühen und die Arbeiter erst recht in eine schlimmere Lebenslage kommen. (Hört richtig! redet.) Mit besseren Zeiten werden die Löhne auch wieder steigen. Denn jetzt eine Verknüpfung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herbeigeführt sein wird, so hoffe ich, daß wenn eine Periode der Blüte für die Hamburger Arbeiter eintrifft, wird, die es ermöglichen wird, auch höhere Löhne zu zahlen. Die Seemannsvereine sind nicht mehr zahlen kann, als er hat, daß die Löhne sich nach dem Maße des Ertrages richten müssen. Sonst würde in schließlich der Betrieb in Grund und Boden mühen und die Arbeiter erst recht in eine schlimmere Lebenslage kommen. (Hört richtig! redet.) Mit besseren Zeiten werden die Löhne auch wieder steigen. Denn jetzt eine Verknüpfung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herbeigeführt sein wird, so hoffe ich, daß wenn eine Periode der Blüte für die Hamburger Arbeiter eintrifft, wird, die es ermöglichen wird, auch höhere Löhne zu zahlen. Die Seemannsvereine sind nicht mehr zahlen kann, als er hat, daß die Löhne sich nach dem Maße des Ertrages richten müssen. Sonst würde in schließlich der Betrieb in Grund und Boden mühen und die Arbeiter erst recht in eine schlimmere Lebenslage kommen. (Hört richtig! redet.) Mit besseren Zeiten werden die Löhne auch wieder steigen. Denn jetzt eine Verknüpfung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herbeigeführt sein wird, so hoffe ich, daß wenn eine Periode der Blüte für die Hamburger Arbeiter eintrifft, wird, die es ermöglichen wird, auch höhere Löhne zu zahlen. Die Seemannsvereine sind nicht mehr zahlen kann, als er hat, daß die Löhne sich nach dem Maße des Ertrages richten müssen. Sonst würde in schließlich der Betrieb in Grund und Boden mühen und die Arbeiter erst recht in eine schlimmere Lebenslage kommen. (Hört richtig! redet.) Mit besseren Zeiten werden die Löhne auch wieder steigen. Denn jetzt eine Verknüpfung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herbeigeführt sein wird, so hoffe ich, daß wenn eine Periode der Blüte für die Hamburger Arbeiter eintrifft, wird, die es ermöglichen wird, auch höhere Löhne zu zahlen. Die Seemannsvereine sind nicht mehr zahlen kann, als er hat, daß die Löhne sich nach dem Maße des Ertrages richten müssen. Sonst würde in schließlich der Betrieb in Grund und Boden mühen und die Arbeiter erst recht in eine schlimmere Lebenslage kommen. (Hört richtig! redet.) Mit besseren Zeiten werden die Löhne auch wieder steigen. Denn jetzt eine Verknüpfung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herbeigeführt sein wird, so hoffe ich, daß wenn eine Periode der Blüte für die Hamburger Arbeiter eintrifft, wird, die es ermöglichen wird, auch höhere Löhne zu zahlen. Die Seemannsvereine sind nicht mehr zahlen kann, als er hat, daß die Löhne sich nach dem Maße des Ertrages richten müssen. Sonst würde in schließlich der Betrieb in Grund und Boden mühen und die Arbeiter erst recht in eine schlimmere Lebenslage kommen. (Hört richtig! redet.) Mit besseren Zeiten werden die Löhne auch wieder steigen. Denn jetzt eine Verknüpfung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herbeigeführt sein wird, so hoffe ich, daß wenn eine Periode der Blüte für die Hamburger Arbeiter eintrifft, wird, die es ermöglichen wird, auch höhere Löhne zu zahlen. Die Seemannsvereine sind nicht mehr zahlen kann, als er hat, daß die Löhne sich nach dem Maße des Ertrages richten müssen. Sonst würde in schließlich der Betrieb in Grund und Boden mühen und die Arbeiter erst recht in eine schlimmere Lebenslage kommen. (Hört richtig! redet.) Mit besseren Zeiten werden die Löhne auch wieder steigen. Denn jetzt eine Verknüpfung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herbeigeführt sein wird, so hoffe ich, daß wenn eine Periode der Blüte für die Hamburger Arbeiter eintrifft, wird, die es ermöglichen wird, auch höhere Löhne zu zahlen. Die Seemannsvereine sind nicht mehr zahlen kann, als er hat, daß die Löhne sich nach dem Maße des Ertrages richten müssen. Sonst würde in schließlich der Betrieb in Grund und Boden mühen und die Arbeiter erst recht in eine schlimmere Lebenslage kommen. (Hört richtig! redet.) Mit besseren Zeiten werden die Löhne auch wieder steigen. Denn jetzt eine Verknüpfung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herbeigeführt sein wird, so hoffe ich, daß wenn eine Periode der Blüte für die Hamburger Arbeiter eintrifft, wird, die es ermöglichen wird, auch höhere Löhne zu zahlen. Die Seemannsvereine sind nicht mehr zahlen kann, als er hat, daß die Löhne sich nach dem Maße des Ertrages richten müssen. Sonst würde in schließlich der Betrieb in Grund und Boden mühen und die Arbeiter erst recht in eine schlimmere Lebenslage kommen. (Hört richtig! redet.) Mit besseren Zeiten werden die Löhne auch wieder steigen. Denn jetzt eine Verknüpfung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herbeigeführt sein wird, so hoffe ich, daß wenn eine Periode der Blüte für die Hamburger Arbeiter eintrifft, wird, die es ermöglichen wird, auch höhere Löhne zu zahlen. Die Seemannsvereine sind nicht mehr zahlen kann, als er hat, daß die Löhne sich nach dem Maße des Ertrages richten müssen. Sonst würde in schließlich der Betrieb in Grund und Boden mühen und die Arbeiter erst recht in eine schlimmere Lebenslage kommen. (Hört richtig! redet.) Mit besseren Zeiten werden die Löhne auch wieder steigen. Denn jetzt eine Verknüpfung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herbeigeführt sein wird, so hoffe ich, daß wenn eine Periode der Blüte für die Hamburger Arbeiter eintrifft, wird, die es ermöglichen wird, auch höhere Löhne zu zahlen. Die Seemannsvereine sind nicht mehr zahlen kann, als er hat, daß die Löhne sich nach dem Maße des Ertrages richten müssen. Sonst würde in schließlich der Betrieb in Grund und Boden mühen und die Arbeiter erst recht in eine schlimmere Lebenslage kommen. (Hört richtig! redet.) Mit besseren Zeiten werden die Löhne auch wieder steigen. Denn jetzt eine Verknüpfung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herbeigeführt sein wird, so hoffe ich, daß wenn eine Periode der Blüte für die Hamburger Arbeiter eintrifft, wird, die es ermöglichen wird, auch höhere Löhne zu zahlen. Die Seemannsvereine sind nicht mehr zahlen kann, als er hat, daß die Löhne sich nach dem Maße des Ertrages richten müssen. Sonst würde in schließlich der Betrieb in Grund und Boden mühen und die Arbeiter erst recht in eine schlimmere Lebenslage kommen. (Hört richtig! redet.) Mit besseren Zeiten werden die Löhne auch wieder steigen. Denn jetzt eine Verknüpfung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herbeigeführt sein wird, so hoffe ich, daß wenn eine Periode der Blüte für die Hamburger Arbeiter eintrifft, wird, die es ermöglichen wird, auch höhere Löhne zu zahlen. Die Seemannsvereine sind nicht mehr zahlen kann, als er hat, daß die Löhne sich nach dem Maße des Ertrages richten müssen. Sonst würde in schließlich der Betrieb in Grund und Boden mühen und die Arbeiter erst recht in eine schlimmere Lebenslage kommen. (Hört richtig! redet.) Mit besseren Zeiten werden die Löhne auch wieder steigen. Denn jetzt eine Verknüpfung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herbeigeführt sein wird, so hoffe ich, daß wenn eine Periode der Blüte für die Hamburger Arbeiter eintrifft, wird, die es ermöglichen wird, auch höhere Löhne zu zahlen. Die Seemannsvereine sind nicht mehr zahlen kann, als er hat, daß die Löhne sich nach dem Maße des Ertrages richten müssen. Sonst würde in schließlich der Betrieb in Grund und Boden mühen und die Arbeiter erst recht in eine schlimmere Lebenslage kommen. (Hört richtig! redet.) Mit besseren Zeiten werden die Löhne auch wieder steigen. Denn jetzt eine Verknüpfung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herbeigeführt sein wird, so hoffe ich, daß wenn eine Periode der Blüte für die Hamburger Arbeiter eintrifft, wird, die es ermöglichen wird, auch höhere Löhne zu zahlen. Die Seemannsvereine sind nicht mehr zahlen kann, als er hat, daß die Löhne sich nach dem Maße des Ertrages richten müssen. Sonst würde in schließlich der Betrieb in Grund und Boden mühen und die Arbeiter erst recht in eine schlimmere Lebenslage kommen. (Hört richtig! redet.) Mit besseren Zeiten werden die Löhne auch wieder steigen. Denn jetzt eine Verknüpfung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herbeigeführt sein wird, so hoffe ich, daß wenn eine Periode der Blüte für die Hamburger Arbeiter eintrifft, wird, die es ermöglichen wird, auch höhere Löhne zu zahlen. Die Seemannsvereine sind nicht mehr zahlen kann, als er hat, daß die Löhne sich nach dem Maße des Ertrages richten müssen. Sonst würde in schließlich der Betrieb in Grund und Boden mühen und die Arbeiter erst recht in eine schlimmere Lebenslage kommen. (Hört richtig! redet.) Mit besseren Zeiten werden die Löhne auch wieder steigen. Denn jetzt eine Verknüpfung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herbeigeführt sein wird, so hoffe ich, daß wenn eine Periode der Blüte für die Hamburger Arbeiter eintrifft, wird, die es ermöglichen wird, auch höhere Löhne zu zahlen. Die Seemannsvereine sind nicht mehr zahlen kann, als er hat, daß die Löhne sich nach dem Maße des Ertrages richten müssen. Sonst würde in schließlich der Betrieb in Grund und Boden mühen und die Arbeiter erst recht in eine schlimmere Lebenslage kommen. (Hört richtig! redet.) Mit besseren Zeiten werden die Löhne auch wieder steigen. Denn jetzt eine Verknüpfung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herbeigeführt sein wird, so hoffe ich, daß wenn eine Periode der Blüte für die Hamburger Arbeiter eintrifft, wird, die es ermöglichen wird, auch höhere Löhne zu zahlen. Die Seemannsvereine sind nicht mehr zahlen kann, als er hat, daß die Löhne sich nach dem Maße des Ertrages richten müssen. Sonst würde in schließlich der Betrieb in Grund und Boden mühen und die Arbeiter erst recht in eine schlimmere Lebenslage kommen. (Hört richtig! redet.) Mit besseren Zeiten werden die Löhne auch wieder steigen. Denn jetzt eine Verknüpfung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herbeigeführt sein wird, so hoffe ich, daß wenn eine Periode der Blüte für die Hamburger Arbeiter eintrifft, wird, die es ermöglichen wird, auch höhere Löhne zu zahlen. Die Seemannsvereine sind nicht mehr zahlen kann, als er hat, daß die Löhne sich nach dem Maße des Ertrages richten müssen. Sonst würde in schließlich der Betrieb in Grund und Boden mühen und die Arbeiter erst recht in eine schlimmere Lebenslage kommen. (Hört richtig! redet.) Mit besseren Zeiten werden die Löhne auch wieder steigen. Denn jetzt eine Verknüpfung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herbeigeführt sein wird, so hoffe ich, daß wenn eine Periode der Blüte für die Hamburger Arbeiter eintrifft, wird, die es ermöglichen wird, auch höhere Löhne zu zahlen. Die Seemannsvereine sind nicht mehr zahlen kann, als er hat, daß die Löhne sich nach dem Maße des Ertrages richten müssen. Sonst würde in schließlich der Betrieb in Grund und Boden mühen und die Arbeiter erst recht in eine schlimmere Lebenslage kommen. (Hört richtig! redet.) Mit besseren Zeiten werden die Löhne auch wieder steigen. Denn jetzt eine Verknüpfung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herbeigeführt sein wird, so hoffe ich, daß wenn eine Periode der Blüte für die Hamburger Arbeiter eintrifft, wird, die es ermöglichen wird, auch höhere Löhne zu zahlen. Die Seemannsvereine sind nicht mehr zahlen kann, als er hat, daß die Löhne sich nach dem Maße des Ertrages richten müssen. Sonst würde in schließlich der Betrieb in Grund und Boden mühen und die Arbeiter erst recht in eine schlimmere Lebenslage kommen. (Hört richtig! redet.) Mit besseren Zeiten werden die Löhne auch wieder steigen. Denn jetzt eine Verknüpfung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herbeigeführt sein wird, so hoffe ich, daß wenn eine Periode der Blüte für die Hamburger Arbeiter eintrifft, wird, die es ermöglichen wird, auch höhere Löhne zu zahlen. Die Seemannsvereine sind nicht mehr zahlen kann, als er hat, daß die Löhne sich nach dem Maße des Ertrages richten müssen. Sonst würde in schließlich der Betrieb in Grund und Boden mühen und die Arbeiter erst recht in eine schlimmere Lebenslage kommen. (Hört richtig! redet.) Mit besseren Zeiten werden die Löhne auch wieder steigen. Denn jetzt eine Verknüpfung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herbeigeführt sein wird, so hoffe ich, daß wenn eine Periode der Blüte für die Hamburger Arbeiter eintrifft, wird, die es ermöglichen wird, auch höhere Löhne zu zahlen. Die Seemannsvereine sind nicht mehr zahlen kann, als er hat, daß die Löhne sich nach dem Maße des Ertrages richten müssen. Sonst würde in schließlich der Betrieb in Grund und Boden mühen und die Arbeiter erst recht in eine schlimmere Lebenslage kommen. (Hört richtig! redet.) Mit besseren Zeiten werden die Löhne auch wieder steigen. Denn jetzt eine Verknüpfung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herbeigeführt sein wird, so hoffe ich, daß wenn eine Periode der Blüte für die Hamburger Arbeiter eintrifft, wird, die es ermöglichen wird, auch höhere Löhne zu zahlen. Die Seemannsvereine sind nicht mehr zahlen kann, als er hat, daß die Löhne sich nach dem Maße des Ertrages richten müssen. Sonst würde in schließlich der Betrieb in Grund und Boden mühen und die Arbeiter erst recht in eine schlimmere Lebenslage kommen. (Hört richtig! redet.) Mit besseren Zeiten werden die Löhne auch wieder steigen. Denn jetzt eine Verknüpfung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herbeigeführt sein wird, so hoffe ich, daß wenn eine Periode der Blüte für die Hamburger Arbeiter eintrifft, wird, die es ermöglichen wird, auch höhere Löhne zu zahlen. Die Seemannsvereine sind nicht mehr zahlen kann, als er hat, daß die Löhne sich nach dem Maße des Ertrages richten müssen. Sonst würde in schließlich der Betrieb in Grund und Boden mühen und die Arbeiter erst recht in eine schlimmere Lebenslage kommen. (Hört richtig! redet.) Mit besseren Zeiten werden die Löhne auch wieder steigen. Denn jetzt eine Verknüpfung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herbeigeführt sein wird, so hoffe ich, daß wenn eine Periode der Blüte für die Hamburger Arbeiter eintrifft, wird, die es ermöglichen wird, auch höhere Löhne zu zahlen. Die Seemannsvereine sind nicht mehr zahlen kann, als er hat, daß die Löhne sich nach dem Maße des Ertrages richten müssen. Sonst würde in schließlich der Betrieb in Grund und Boden mühen und die Arbeiter erst recht in eine schlimmere Lebenslage kommen. (Hört richtig! redet.) Mit besseren Zeiten werden die Löhne auch wieder steigen. Denn jetzt eine Verknüpfung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herbeigeführt sein wird, so hoffe ich, daß wenn eine Periode der Blüte für die Hamburger Arbeiter eintrifft, wird, die es ermöglichen wird, auch höhere Löhne zu zahlen. Die Seemannsvereine sind nicht mehr zahlen kann, als er hat, daß die Löhne sich nach dem Maße des Ertrages richten müssen. Sonst würde in schließlich der Betrieb in Grund und Boden mühen und die Arbeiter erst recht in eine schlimmere Lebenslage kommen. (Hört richtig! redet.) Mit besseren Zeiten werden die Löhne auch wieder steigen. Denn jetzt eine Verknüpfung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herbeigeführt sein wird, so hoffe ich, daß wenn eine Periode der Blüte für die Hamburger Arbeiter eintrifft, wird, die es ermöglichen wird, auch höhere Löhne zu zahlen. Die Seemannsvereine sind nicht mehr zahlen kann, als er hat, daß die Löhne sich nach dem Maße des Ertrages richten müssen. Sonst würde in schließlich der Betrieb in Grund und Boden mühen und die Arbeiter erst recht in eine schlimmere Lebenslage kommen. (Hört richtig! redet.) Mit besseren Zeiten werden die Löhne auch wieder steigen. Denn jetzt eine Verknüpfung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern herbeigeführt sein wird, so hoffe ich, daß wenn eine Periode der Blüte für die Hamburger Arbeiter eintrifft, wird, die es ermöglichen wird, auch höhere Löhne zu zahlen. Die Seemanns

Circus Leo & Victor.

Voranzeige.

Den hochgeehrten Bewohnern von Wilhelmshaven und Umgegend zur gefälligen Kenntnis, daß wir mit unserer bestrenommierten

Kunstreitergesellschaft ersten Ranges bestehend aus 80 Personen, Künstlerinnen und Künstlern, Spezialitäten allerersten Ranges, einem eigenen, gut geschulten Balletcorps, sowie einer eigenen Musikkapelle (Streichmusik) unter Leitung des Musikdirektors A. Gessert demnächst hier eintreffen werde.

Der **Marshall** besteht aus 50 tadellosen Pferden edelster Race, darunter die besten Schul-, Freiheits-, Spring- und Manegeperde, sowie eine Anzahl Zwerge-Ponies.

Der Circus des Bauunternehmers A. Kotte in der Börsestraße ist auf das beste und bequemste eingerichtet, mit einer guten Seitenlage sowie mit brillanter Gasbeleuchtung versehen.

Um einem Vergleiche mit sonstigen herumziehenden Gesellschaften von vornherein zu begegnen, und daß wir tatsächlich eine nur erstklassige Gesellschaft besitzen, möge durch die besten Schul-, Freiheits-, Spring- und Manegeperde, sowie eine Anzahl Zwerge-Ponies.

Der Circus des Bauunternehmers A. Kotte in der Börsestraße ist auf das beste und bequemste eingerichtet, mit einer guten Seitenlage sowie mit brillanter Gasbeleuchtung versehen.

Um einem Vergleiche mit sonstigen herumziehenden Gesellschaften von vornherein zu begegnen, und daß wir tatsächlich eine nur erstklassige Gesellschaft besitzen, möge durch die besten Schul-, Freiheits-, Spring- und Manegeperde, sowie eine Anzahl Zwerge-Ponies.

Gala-Eröffnungs-Vorstellung

Donnerstag den 21. Januar 1897, Abends 8 Uhr statt.

In der angenehmen Hoffnung, uns die Gunst der hochgeehrten Bewohner von Wilhelmshaven und Umgegend recht bald zu erringen, zeichnen achtungsvoll

Leo & Victor, Direktoren und Besitzer.

Waarenhaus B. S. Bührmann.

Meine Spezial-Abtheilung
für

Herren-Konfektion

bietet unbedingt die größte Auswahl
am Platze!

Garderoben für den werktaglichen Gebrauch!

Fünfkammhosen, Englisch Lederhosen in glatt, gestreift und weiß, Manchester-Hosen und Westen für Zimmerleute, Jacken, Kittel und Bloufen, sowie alle Sorten Hemden in Barchent u. blauem Flanell in größter Auswahl.

Alle Sämtliche Artikel sind aus bestem Material hergestellt und für gute, dauerhafte Qualitäten bürgt die Firma.

Buckskin-Anzüge

in allen Preislagen
von Mark 8,00 an.
Garantirt bester Sitz!

Gesucht

ein solides tüchtiges Mädchen für die Vormittagsstunden.
Fensch, Bahnhofstr. 1, 1 r.

Zu verkaufen

2 neue Hobelbänke.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Bant-Wilhelmshavener Zither-Klub.

Vorläufige Anzeige.

Sonntag den 7. Februar 1897, im Saale der „Burg Hohenzollern“ (W. Vorjum):

Großes humoristisches



Carnevals-CONCERT

mit nachfolgendem

Kappen-Ball.

Alles Nähere durch spätere Annoncen.

Waarenhaus B. S. Bührmann.

Sämtliche noch am Lager befindliche

Damen-Konfektion

als:

Winter-Kragen-Mäntel

Jackets

Capes

Rad-Mäntel etc. etc.

soll zu jedem annehmbaren Preise

ausverkauft

werden.

Achtung!

Wegen Uebernahme des
Bazars Barschat
Höckerstraße 7a

will ich, um die Transportkosten nach Oldenburg zu sparen, den ganzen Inhalt desselben in der kurzen Zeit von 5 Tagen, welche mir auf Ansuchen gestattet sind, total ausverkaufen.

Der Verkauf findet statt von Dienstag den 19. ds. Mts. bis inkl. Sonnabend den 23. ds. Mts., täglich von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 7 Uhr Nachmittags.

Eine Verlängerung des Ausverkaufs kann nicht stattfinden, weil der Laden anderweitig vermietet ist.

Eli Frank.

BIERE

aus der bayrischen Bierbrauerei von S. u. J. ten Doornkaat-Koolman, Weingaße bei Norden, als: Lagerbier, helles Bier nach Pilsener Art, dunkl. Doornkaat-Bräu nach Münchener Art in Fässern und Flaschen, empfiehlt
S. F. Arnolds, Bant, Kreuzstraße.

Zu vermieten eine gute möbl. Stube für einen jungen Mann.
Neue Wilhelmsh. Str. 13, 1 Tr.

Starke dauerhafte Sohlen in den verschiedensten Größen und Stärken aus allerbestem Leder erhält man sehr billig in der
Lederhandl. v. Hojar. Stegemann,
Marktstraße 29,
Fr. Kobel,
Bismarckstraße 61 (früher Jifen), und
Decker, Kopperhörn.

Metallarbeiter-Verband Verwaltungsstelle Bant

Mittwoch den 20. Januar
Abends 8 1/2 Uhr.

Versammlung in der „Ache“.

- Tages-Ordnung:
1. Erhebung der Beiträge.
 2. Aufnahme neuer Mitglieder.
 3. Vortrag.
 4. Frogelassen.

Die Ortsverwaltung.

Radfahrklub „Fare well“.

Dienstag den 19. Januar
Abends 8 1/2 Uhr

Versammlung bei S. Zohl

Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht.
Der Vorstand.

Waaren-Haus B. H. Bührmann.

Gelegenheitskauf!

Ein Posten
rein wollene

Ballstoffe

in sämtlichen modernen
Abendfarben
früherer Preis Mk. 2,00,
2,75,
zurückgesetzter Preis
Mk. 1,25, 1,75.

Inserem Vater, Schwiegervater u. Großvater A. H.

zu seinem 60. Wegebefeste ein donnerndes Hoch, daß die ganze Börsestraße wackelt und hei in de Stub und Mignon kappelt. Ob hei sich wott watten let?
P. S. W. S. A. S.

August G.

Dein Geburtstag heut' Nacht uns wirklich große Freud! Darum gratuliren wir - Es giebt heute Lagerbier; Besonders wenn's mit Etiquett - Ach wie schmeckt das fein und nett. Bekannt - Angenann.



Todes-Anzeige.

Heute Morgen 3 Uhr starb in Folge eines Herzschlages mein lieber Mann, unser lieber Vater, Groß- und Schwiegervater, der Schlichter

Wilhelm Adam

im Alter von 54 Jahren, was wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten betrübten Herzens zur Anzeige bringen.
Bant, 18. Januar 1897.

Die trauernde Wittwe
Dorothea Adam geb. Wagner
nebst Kindern, Schwieger- u. Enkel-Kindern.

Die Beerdigung findet Donnerstags den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Schlofferstraße 20, aus statt.